



MORGENS UM 10 UHR BEI PÜTZ SECURITY IN KALTENKIRCHEN

Sie gehen auf Nummer sicher

DER CHEF BESCHÜTZT AUCH DIE KLITSCHKOS

Um die Promis kümmert sich Firmengründer und Vorstandschef **Thomas Pütz** (39) persönlich. Vielen kommt er während des Jobs sehr nahe, mit einigen weltberühmten Boxern ist der älteste

der Pütz-Brüder inzwischen befreundet. Vitali Klitschko rief vor wenigen Wochen aus den USA an, um Pütz' Sohn zum Geburtstag zu gratulieren. „Echte VIPs haben Stil und zicken nicht“, hat Pütz festgestellt, der für sein stetig wachsendes Unternehmen auf der ganzen Welt unterwegs ist. Wer internationale Stars mit seinem Team notfalls auch mit körperlichem Einsatz beschützt und ständig unterwegs ist, muß sich fit halten. Thomas Pütz spielt Golf, boxt und joggt – am liebsten auf dem Sunset Boulevard in Hollywood. Pütz ist in Alvelohe aufgewachsen und hat Energieanlagenelektroniker gelernt. Als junger Mann bekam er erste Jobs als Türsteher. Der Chef ist verheiratet, hat drei Kinder und erholt sich in seinem Haus in Spanien.



Thomas Pütz (39) mit dem 30 Kilo schweren Bildband von Muhammad Ali.

MOIN, MOIN

Gorbatschow, Putin, Prinz Edward: Das Kaltenkirchener Unternehmen schützt Personen und Gebäude und sorgt für Sicherheit bei Großveranstaltungen.

Wenn Personalchef **Markus Pütz** (37) morgens in sein Büro geht, trifft er einen Kollegen, der niemals schläft, immer wachsam dreinschaut und stets respektvoll gekleidet ist: Die Puppe eines amerikanischen Polizisten steht im Flur hinter dem Empfang des Sicherheitsunternehmens und begrüßt alle Besucher mit einem Griff zur Schußwaffe. Pünktlich, korrekt, umgänglich – das sind die Eigenschaften, die der Kunststoff-Cop allemal erfüllt und die Pütz auch von seinen Mitarbeitern aus Fleisch und Blut erwartet. Nur dann bekommen sie eine Chance in dem Kaltenkirchener Unternehmen, das Personen und Gebäude schützt, für Sicherheit bei Großveranstaltungen sorgt, exklusiv den Box-Zirkus von Universum und die gesamte Color-Line-Arena bewacht und jede Menge Prominente zu ihren Kunden zählt.



Markus Pütz mit seinem zuverlässigsten Kollegen: 400 Mitarbeiter sind bei Pütz Security beschäftigt und sorgen für die Sicherheit ihrer Kunden. Der 37jährige legt Wert auf „bunte Dienstpläne“: Weder ein Aushilfsforderer noch der Detektive im verdeckten Einsatz soll sich langweilen. Personalchef Pütz: „Die Mitarbeiter müssen Spaß an der Arbeit haben.“ Markus Pütz lernte Maschinenschlosser, bevor er 1992 zu Pütz Security kam. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern bei Henstedt-Ulzburg. Am liebsten entspannt sich Pütz beim Bootfahren in Kroatien.

FOTOS: KLIETZ

BEIM BOXEN IST ER AM RING

Echte Boxfans werden **Holger Andersen** (32) um seine Arbeit beneiden. Neben seinen Pflichten als Hausverwalter in der Firmenzentrale reist auch er zu den Universum-Boxveranstaltungen in Österreich und Deutschland. Während seine Kollegen auf die Sicherheit achten, baut Andersen den Ring auf. Bei den Kämpfen sitzt er in der ersten Reihe – falls es mal Probleme auf der Kampffläche gibt. „Ich sehe viel von der Welt“, sagt der gelernte Schlosser, der Thomas Pütz 1990 in einer Diskothek kennenlernte und in seiner Freizeit gern Fahrrad fährt. Seit 1999 ist Andersen bei Pütz Security beschäftigt.



Holger Andersen paßt auf, daß die Schießanlage des Unternehmens immer in Schuß ist.

PAPA PÜTZ: SICHERHEIT IST SEIN LEBEN

Als erstes kontrolliert **Wolfgang Pütz** die Meldungen aus den Abteilungen, wenn er sich morgens an den Schreibtisch setzt. Was ist passiert? Was ist womöglich schief gelaufen und warum?

Der 69jährige ist Aufsichtsrat des Familienunternehmens und Sicherheitsingenieur. Mit dem Thema Sicherheit hat sich der Senior sein Leben lang beschäftigt: Bevor er 1997 in das Unternehmen seiner Söhne eintrat, war Pütz 25 Jahre Sicherheitsingenieur bei der Kieler Werft HDW. Der in Berlin aufgewachsene Pütz ist ein vielbeschäftigter Mann, besucht Tagungen und Verbände, sitzt in Prüfungskommissionen der Industrie- und Handelskammer, kümmert sich um Schulungen, Aufsichtsratssitzungen und Jahreshauptversammlungen. Sein jüngster Coup: Mit einer Barmstedter Firma will Pütz die Shooting-Akademie Nord gründen, die für eine qualifizierte Ausbildung in Theorie und Praxis bei Pütz Security sorgen wird.



Senior-Chef Wolfgang Pütz (69) geht bei Großveranstaltungen mit auf Reisen.

Serie

von Wolfgang Klietz

Im Büro von Vorstands-Chef **Thomas Pütz** (39) hängen die Fotos der Menschen mit den großen Namen: Michael Douglas neben Michail Gorbatschow, Wladimir Putin und Prinz Edward, die Klitschko-Brüder und Dariusz Michalczewski, Harald Schmidt und Edmund Stoiber. Und neben

ihnen steht immer **Thomas Pütz**. Bei ihm fühlen sich Superstars sicher. **Box-Großmaul Muhammad Ali** war seinen Beschützern so dankbar, daß er der Pütz Security ein unbezahlbares Geschenk machte: Auf dem Boden des Vorstandsbüros liegt ein von Ali handsignierter Bildband, der mit 30 Kilo ungefähr so schwer wie eine Gehwegplatte ist und das Leben des angehenden größten Boxers aller Zeiten zeigt. „Wir bieten den Rundum-Service“, sagen die Pütz-Brüder **Thomas, Markus und Stephan** (33). Die Sicherheitsprofis küm-

mern sich um das Hotel ihrer Schützlinge, übernehmen die Fahrten und schirmen sie vor Fotografen und Fans ab. Sie haben sich einen Job mit großer Verantwortung ausgesucht. Denn die Männer mit den eleganten schwarzen Anzügen haben nicht nur den VIP pauslos im Auge. Bei Boxgalas von Universum und anderen Großveranstaltungen müssen Sicherheitsdienst, Veranstalter und Behörden auf alles vorbereitet sein. Man stelle sich vor, die Color-Line-Arena muß während eines Spiels der Freezers binnen Minuten evakuiert werden. Der schlimmste Fall gehört immer zur Einsatzplanung. Das war auch bei den Ski-Weltmeisterschaften 2001 im österreichischen St. Anton so, als Pütz Security mit 250 Männern und Frauen anrückte. Die Kaltenkirchener Profis sind in der ganzen Welt im Einsatz. Demnächst bereitet **Thomas Pütz** Box-Veranstaltungen in Argentinien und Japan vor.

NÄCHSTE FOLGE

In der kommenden Woche stellen wir Mitarbeiter der Norderstedter Herza Schokoladen GmbH vor.

DER JÜNGSTE KÜMMERT SICH UMS GELD

Der jüngste der drei Brüder ist fürs Geld zuständig. Der 33 Jahre alte **Stephan Pütz** ist Finanzvorstand der Aktiengesellschaft. Lohnbuchhaltung, Bilanzen, die vierteljährlichen Berichte an die

Aktionäre werden mit seinem Computer abgewickelt. Getreu der Philosophie des Unternehmens, daß jeder Mitarbeiter mehrere Arbeitsbereiche übernimmt, kümmert sich Pütz außerdem ums

DER GRAFIKER LIEBT DIE SEE



Am PC entwirft **Axel Gneist** (35) die Akkreditierungen für VIPs, Journalisten und den Sicherheitsdienst.

Axel Gneist (35) ist ein Multifunktionalist: In seinem Computer entwirft und produziert er die gelernte Grafikdesigner Anzeigen, Broschüren und Akkreditierungen. In der Color-Line-Arena kümmert er sich um die Organisation am Logen-Counter. 150 Veranstaltungen kommen dort pro Jahr zusammen. Gneist paßt auf, daß alle Kollegen mit Funkgeräten ausgestattet sind und sich korrekt gekleidet haben. „Hier ist Vielseitigkeit gefordert“, sagt Gneist über seinen Arbeitgeber. Der Mann ist ein waschechter Norderstedter. Gneist ist dort aufgewachsen und lebt mit seiner Freundin in der Stadt. Am Wochenende geht es mit dem VW-Bus raus zum Surfen an die Nord- oder Ostsee.

BEI IHM LAUFEN DIE NOTRUFE AUF

Früher hat **Kai Voßbeck** (39) Möbel bei Dodenhof und Möbel-Kraft verkauft, heute arbeitet er bei Pütz Security in der Notruf-Service-Einstellung. Dort gehen automatisch die Einbruchs-, Überfall- und Brandmeldungen aus den Gebäuden der Kunden ein. Für jedes Objekt hat der Computer einen Alarmplan parat, der informiert, was zu tun ist. Außerdem überwacht Voßbeck satellitengesteuert die Fahrtrouten hochwertiger Fahrzeuge eines großen Autovermieters. Verläßt der Wagen Westeuropa, wird er ferngesteuert gestoppt. In seiner Freizeit repariert der gelernte Einzelhandelskaufmann aus Bad Bramstedt Kameratele und renoviert seinen neuen Bungalow.

WACHMANN HÄLT SICH MIT OBST WACH

Peter Grünh (29) ist nie zur selben Zeit an einem Gebäude. So können Einbrecher nie sicher sein, wann der Wachmann kommt. Grünh ist entweder in Kaltenkirchen oder Hamburg unterwegs – immer nachts und allein. Per Handy ist der Neumünsteraner mit der Notruf-Einstellung im Hauptquartier verbunden. Für den Notfall hat er Reizgas dabei. Wach hält er sich bei den Revierfahrten mit Wasser und Obst, Kaffee und Zigaretten verschmückt Grünh. Bevor der ehemalige Zeitsoldat zu Pütz kam, reparierte er Hubschrauber der Bundeswehr in Schibütti.



Peter Grünh (29) schätzt die familiäre Atmosphäre bei der Firma Pütz.

IM EINSATZ FÜR DIE BEHÖRDE

Andreas Rese (38) begegnet täglich Menschen aus 30 Nationen. Der ehemalige Fallschirmspringer der Bundeswehr ist zuständig für Sicherheit und Ordnung auf dem Wohnschiff „Bibby Altona“ in Hamburg-Neumühlen, in dem bis zu 300 Flüchtlinge und Asylbewerber aus aller Welt auf engstem Raum zusammenleben. Rese ist gelernter Werkstoffschweißfachkraft und Personenschutz. „Manchmal ist auch körperlicher Einsatz gefragt“, berichtet Rese, der in dem Erstaufnahmelager der Stadt eng mit der Innenbehörde zusammenarbeitet. Der 38jährige wohnt mit seiner Lebensgefährtin und einem Kind bei Lüneburg. Seine liebsten Hobbys sind Laufen, Kraft- und Kampfsport.



Andreas Rese (38) sorgt im Auftrag der Hamburger Innenbehörde für Ordnung.

FAMILIENBETRIEB MIT 400 MITARBEITERN

Die Anfänge waren bescheiden: 1985 suchte sich **Thomas Pütz** mit einigen Freunden die ersten Jobs als Türsteher in Diskotheken. Zwei Jahre später gründete er die Firma Pütz Objektschutz. Seinen ersten Angestellten be-

schäftigte er, als ein Krankenhaus Pförtner suchte. 1992 wurde aus dem Unternehmen eine GmbH, immer mehr anspruchsvolle Aufträge sorgten für den wirtschaftlichen Erfolg. Pütz bezog damals sein erstes eigenes Büro.

Sieben Jahre später entstand der Firmensitz an der Carl-Zeiss-Straße. Seit dem Jahr 2000 ist Pütz Security eine Aktiengesellschaft, die meisten Anteile besitzt die Familie. Der Betrieb beschäftigt 400 Mitarbeiter.

DER 135-KILO-MANN TRÄGT STETS SCHWARZ

Michél Kachar (35) ist optisch der eindrucksvollste Mitarbeiter des Kaltenkirchener Unternehmens. Sein Anblick ist respektvoll, flüßend, Kachar wiegt 135 Kilo und ist durchtrainiert.

Der ehemalige Systemtechniker bezeichnet sich als „rechte und linke Hand“ von Firmenchef **Thomas Pütz**, plant Einsätze und betreut die Kunden. Besonders gut kennt er sich in

der Box-Szene aus. Pütz und Kachar kennen sich seit 1989, als sie gemeinsam als Türsteher arbeiteten. Auch er übernimmt mehrere Aufgaben: Der stets mit schwarzem Anzug

DIE SPORTLICHE MUTTER KENNT JEDEN WINKEL DER ARENA



Mit dem Funkgerät ist **Marina Thiede** (45) in der Color-Line-Arena jederzeit erreichbar.

Marina Thiede (45) hat schon vielen weinenden Kindern geholfen. Wenn in der Hamburger Color-Line-Arena die Kleinen Gäste ihre Eltern verloren haben, hilft die Pütz-Mitarbeiterin bei der Suche. Marina Thiede übernimmt in der Halle zwei Aufgaben: Am Info-Schalter ist sie Ansprechpartnerin für Beschwerden, Probleme und beantwortet geduldig Fragen. Ansonsten kümmert sich die 45jährige mit ihren Kollegen im Schichtdienst um den Objektschutz. Dazu gehören Streife gehen, die Eingangskontrolle und die Kontrolle der Schlüssels. Seit sie ihren Job mit der Eröffnung der Arena im

November 2002 antrat, hat sie jeden Winkel des Gebäudes kennengelernt. Mittlerweile hat Marina Thiede sich daran gewöhnt, daß es nachts in der Halle absolut still ist. An Anfang kam ihr die Ruhe ein wenig unheimlich vor. Nachts hat sie besonders das kamerabewachte Außengelände im Blick, das gern von Liebespärchen mit ihren Autos angesteuert wird! Marina Thiede hat Zahnärztin gelernt, schulte zur Stenotypistin um und bewarb sich dann beim Ordnungsdienst der Arena. „Der Kontakt mit Menschen macht mir sehr viel Spaß“, sagt die zweifache Mutter.

WER NICHT ZAHLT, LERNT SIE KENNEN

Wenn es um die Süßigkeiten und Salzstangen auf ihrem Schreibtisch, ist Buchhalterin **Uschi Klewasaat** (49) sehr großzügig. Geht es jedoch ums Geld, „dann sind wir knallhart“. Penibel achtet sie darauf, daß Rechnungen pünktlich bezahlt werden. Zahlen könne sie nicht merken: „Ich brauche alle schwarz auf weiß!“ Uschi Klewasaat lebt seit ihrer Kindheit in Hamburg und hat den Beruf der Steuerfachgehilfin gelernt. „Mein zwölf Jahre alter Sohn, mein Garten, meine Wohnung“, so beschreibt sie ihre Hobbys. Und wenn sie sich gestreift fühlt, steigt sie gern in ihr Cabrio und fährt übers Land: „Mit ordentlich Gas!“



Uschi Klewasaat (49) kann knallhart sein, wenn die Rechnungen nicht bezahlt werden.

Sicherheits-
experte
Michél Kachar
führt die be-
waffneten
Personen-
schutzkom-
mandos von
Pütz Security.

